

The kissing Whisky

Von Hypsilon

Kapitel 43: Happy Birthday

Grelle Blitze zogen über den dunklen Nachthimmel und erst Sekunden später grollte der Donner über die See. Ein starken Unwetter herrschte, allerdings weit genug weg, dass sich Kori keine Sorgen machen musste.

Die Konteradmirälin saß mit Lakritz im Krähennest und bekam ihre nächste Lektion in der Hakikontrolle.

„Der Nächste.“, sagte Lakritz leise und Kori konzentrierte sich genauestens auf die Umgebung, vorrangig auf die weitere.

„Im dritten Sextanten vom 70ten Breitengrad über sieben Längengrade zum 75ten Breitengrad“, sagte die Weißhaarige leise und kurz darauf zog sich die Hauptader des nächsten Blitzes genau über diesen Bereich. Lakritz nickte zufrieden, wollte gerade etwas sagen, doch Kori unterbrach mit erhobenem Zeigefinger – um Achtsamkeit zu fordern.

„Donner in vier... drei... zwei... eins“ und als Kori mit dem Finger deutete donnerte es auch schon. Das Gewitter zog sogar weiter weg und stellte somit absolut keine Gefahr für die Crew dar, die sich an Deck mit diversen Tätigkeiten die Zeit vertrieb. Sapphire legte feinsäuberlich die gewaschenen und getrockneten Uniformen zusammen, es war ihm einfach ein Anliegen, dass diese schnellstmöglich in die Schränke kamen und nicht durch zu langes Herumliegen Falten bildeten. Jade stand für einen kurzen Moment neben ihm und schüttelte den Kopf.

„Nicht einmal für die Frauenarbeit bist du zu gebrauchen“, sagte er und riss ihm eine der Jacken aus der Hand.

„Wenn du nicht auf diese Nähte achtest, bringt das ganze achtsame Zusammenlegen nichts“, rügte er seinen Bruder, deutete ihm die Naht, die er meinte und warf Sapphire die Jacke um die Ohren. Tief mit sich selbst ringend, denn ja, er wollte aufspringen und Jade an die Gurgel springen, nahm er die Jacke langsam herunter, legte sie zusammen, wie sein Bruder es sich wünschte und stand dann langsam auf. Ruhe war nicht sein Ding und deswegen spürte Jade auch gleich, dass Sapphire etwas ausbrütete.

„Was planst du?“, fragte er und Sapphire schüttelte den Kopf. „Ich plane nichts, ich reiße mich zusammen“, sagte er so ruhig er konnte, doch es klang wie eine Drohung. „Als ob du das könntest“, reizte ihn Jade soweit, dass nun tatsächlich die Fäuste

flogen.

Sapphire holte aus und schlug seinem Zwillingenbruder direkt ins Gesicht, zumindest hatte er das geplant. Wenn die beiden nicht bereits so viele Jahre miteinander stritten, raufte und einander verprügelte, hätte der Schlag vielleicht gesessen, doch Jade kannte seinen Bruder zu gut und so wich er genau im richtigen Moment aus. Es machte ihm auch einfach zu viel Spaß den minimal Jüngeren aufzuziehen, außerdem hatte er ihm noch immer nicht verziehen, was damals vor 21 Jahren passiert ist.

Die selbstgefällige Art den älteren Zwilling ließ Sapphire immerzu ausrasten. Rasch drehte er sich um und rammte den schlanken Soldaten mit voller Kraft, die sein Körper hergab. Etwas zu schnell, denn Jade konnte nicht rechtzeitig ausweichen und war nun in dem Griff gefangen. Mit lauten Krawall drückte Sapphire seinen Bruder über Deck und schleuderte ihn mit Schwung über die Reling. Nicht das erste Mal, dass Jade schwimmen ging, aber nicht jedes Mal, erwischte ihn Sapphire und landete selbst im Wasser.

Kori griff sich genervt an die Stirn.

„Können diese beiden Idioten nicht einen Abend miteinander auskommen?“, fragte sie und stand angespannt auf. Gereizt glitt sie die Strickleiter hinab und warf ein Tau aus um Jade die Möglichkeit zu geben, wieder an Bord zu kommen.

„Kori... warum tust du das? Wir brauchen den nicht...“, sagte Sapphire, doch Koris Augen verengten sich und sie blickte dem muskulösen Mann tief in die Augen.

„Wenn ihr beiden Vollidioten euch nicht für eine Nacht, zumindest eine Nacht, verträgt, landet ihr beide über Bord und ich lasse keinen mehr an Bord zurück“, drohte sie und als Jade an Bord kam, wandte sie ihren Blick sofort zu ihm.

„Habt ihr verstanden?!“, fragte sie laut und beide nickten. „Mich würde ja interessieren, was euch über die Leber gelaufen ist, dass ihr außerhalb des Kampfes nicht miteinander auskommt“, sagte sie und dachte dabei an all die Kämpfe in denen die beiden wie eine Einheit, perfekt aufeinander abgestimmt, eine Kampfmannschaft darstellten, auf die jedes Team neidisch sein konnte. Die Zwillinge verschränkten beide die Arme vor der Brust und starrten in die jeweils entgegengesetzte Richtung aneinander vorbei.

„Aha... es ist also wirklich eine bestimmte Sache vorgefallen“, wurde Kori klar. Beide nickten wieder stumm, würden aber kein Wort darüber verlieren. Es war ein lächerlicher Vorfall, der aber beiden zu viel bedeutete und der immer wieder vor dem geistigen Auge auftauchte, wenn sie einander sahen und sie sahen einander zu oft, zu lange, zu viel. Wie sollte es denn auch anders gehen, wenn sie in der selben Crew waren? Doch für keinen der beiden kam es in Frage, dass einer von ihnen ging.

Nun ja, Sapphire wäre es schon recht gewesen, wenn Jade ging und anders herum, aber keiner würde freiwillig gehen und Kori hätte es nicht zugelassen.

„Die beiden streiten sicher wegen etwas total kindischen“, sagte Mushroom, als sie an der Szenerie vorbeiging um schmutziges Geschirr über Bord zu werfen, direkt gefolgt von Eddie, der ihr mit einem nassen Fetzen nachlief.

„Sag mal hast du sie noch alle?!“, fragte er sie wütend und zog mit dem Fetzen durch, dass es schnalzte.

„Ha! Verfehlt“, stichelte Mushroom, doch Eddie schüttelte den Kopf. Er wollte nicht treffen, nur einschüchtern, doch da war er bei der Dunkelhäutigen viel zu spät.

„Du kannst nicht einfach schmutziges Geschirr ins Meer werfen“, ermahnte er die junge Frau und diese tat, als wüsste sie nicht wovon er sprach, direkt auf diese Reaktion kam Bing mit einem Netz voller Geschirr von der Außenwand des Schiffes über die Reling geklettert und reichte dem Koch das Netz.

„Alles sauber“, sagte die Brünette und Eddie starrte an Bing vorbei und schritt direkt zur Reling um darüber hinweg nach unten und erblickte dort ein weiteres gespanntes Netz, welches wohl nur darauf wartete, dass Mushroom etwas hinunter warf. Ungläubig drehte er sich zu den beiden Frauen um.

„Wäscht du so sein Wochen das Geschirr?“, fragte er die Frau mit den rosa Haaren und diese nickte selbstsicher, ohne den Funken Einsicht, dass dies vielleicht nicht die beste Lösung war. Eddie strich sich fassungslos über Gesicht und seufzte.

„Okay... Bong, Küchendienst ab Morgen“, rief er und der angesprochene seilte sich vom Hauptmast ab. Direkt neben Eddie gelandet, wollte er protestieren, doch der Koch hob den Arm und deutete mit dem Zeigefinger, den Mund zu halten.

„Ich habe genug von eurem idiotischen Verhalten. Entweder ihr reißt euch alle am Riemen oder ihr werden schon noch schmecken, was das zu bedeuten hatte“ und mit diesen Worten traute sich kein einziger mehr etwas zu sagen. Mit jedem konnte man sich anlegen, nur nicht mit dem Koch.

„Seit du keine Eier mehr zwischen den Beinen hast, bist du echt eigentümlich geworden“, sagte er noch zu Bing und verschwand dann wieder in der Küche. Er hatte noch eine besondere Überraschung an der er arbeitete. Bing zeigte Eddie nur die Zunge als er sich umdrehte und sah dann zu den anderen. Es sah beinahe wie eine Versammlung aus, nur Lakritz war weiterhin im Krähennest, ihre Ohren immerzu bei allen Geschehnissen und June lehnte am Steuerrad und beobachtete die Situation.

Ganz in der Ferne konnte man noch ein Bisschen von dem Gewitter vernehmen. Das Grollen des Donners verstummte immer mehr und das Licht der Blitze war kaum zu erkennen, nur noch ein leichtes Aufhellen am Horizont, wo der Himmel kaum vom Meer zu unterscheiden war, weil es bereits so dunkel war.

Kori stemmte die Hände in die Hüften und betrachtete ihre Crew.

„Ich wünsche mir, dass ihr beide für heute Frieden hält“, sagte sie und sah dabei zu den Zwillingen. „Und ihr drei“, gemeint waren Mushroom, Bing und Bong, „stellt für heute keinen Blödsinn mehr an. Ich wünsche mir diesen Abend ohne Streitereien, glaubt ihr, ihr schafft das?“, fragte sie die Crew und die Damen und Herren besahen einander. Ja, irgendwie würden sie es für einen Abend schon schaffen und so nickten sie alle einstimmig, auch wenn Kori bezweifelte, dass sie genau das bekam, was sie sich von ihnen wünschte. Sie hatte auch eigentlich kein Problem damit, dass sie einander stets ärgerten, sich neckten und für Unruhe sorgten. Das machte die Crew lebhaft und ließ sie spüren, dass sie sich etwas bedeuteten. Jeder von ihnen wusste, dass auf jeden einzelnen Verlass war, wenn sich einer von ihnen in einer misslichen Lage befand, dennoch, solange es keine Ablenkung in Form von Piraten oder Revolutionären gab, mussten sie miteinander vorlieb nehmen.

Ein mildes Lächeln formte sich auf Kori's Lippen, lange war es her, dass irgendjemand der Crew sie hatte lächeln sehen, überlegen Grinsen oder verrückt lachend vielleicht, aber dies hier war liebevolle Mimik. Vielleicht war auch dies der Moment, in dem sie alle verstanden worum es wirklich ging.

Mit diesem sanften Lächeln wandte sich Kori von der kleinen Gruppe ab und ging die Treppe hoch zu June, welche sie wie eh und je mit einem entzückenden Strahlen begrüßte.

„Soll ich den Kurs ändern?“, fragte sie und machte sich bereit, doch Kori schüttelte den Kopf.

Die Ruhe die sich nun an Deck verbreitete war schon beinahe unheimlich, zumindest empfand es die Blondine so, denn seit sie mit Kori segelte, war immer etwas los. Entweder flippete die Kapitänin wegen einer Kleinigkeit aus oder die Zwillinge hatten einander in den Haaren und wenn nicht gerade das passierte, wies Eddie jemanden zurecht, weil unerlaubtes in der Kombüse getrieben wurde, früher war es oft Bong, der etwas klaute und sich dadurch zwischendurch den Bauch vollstopfte.

„Ich mag das drunter und drüber hier an Bord“, sagte June mit ihrer hohen piepsigen Stimme. Kori musste lachen.

„Das stimmt, ich mag das auch sehr, aber heute ist ein besonderer Abend“, sagte sie und setzte wieder ihren üblichen Gesichtsausdruck auf. June sah ihre Vorgesetzte verwundert an, doch diese legte den Zeigefinger auf die Lippen und formte ein leises „Schhh“ worauf June nur noch neugieriger wurde, was Kori natürlich spürte.

„10 Minuten, dann bring bitte alle in den Gemeinschaftsraum“, sagte Kori und ließ June verwundert zurück.

Ein paar Vorbereitungen später – diese wurden vorrangig von Eddie getätigt, da er hierfür das richtige Händchen hatte – traf sich die gesamte Crew im Gemeinschaftsraum und war nicht minder überfragt, was nun passieren sollte. Nur die Zwillinge wurden ein wenig nervös.

„Sie kann es nicht wissen“, flüsterte Jade und Sapphire schüttelte den Kopf: „Sie kann es nicht wissen“, sagte auch er leise. Plötzlich wurde es dunkel und es gab nur mehr eine Lichtquelle. Diese bestand aus zwei Kerzen, die, genaustens betrachtet, je in einer Torte steckten. Hereingeführt wurden sie beide von Kori auf einem kleinen Speisewagen und den Zwillingen verfiel das Gesicht.

„Alles Gute zum Geburtstag, Jungs“, sagte Kori und das Licht ging wieder an. Die beiden sahen zu ihrer Vorgesetzten und betrachteten die Torten. Beide hatten eine eigene wunderschön dekorierte Schokoladentorte speziell von Eddie gebackene und aufbereitete Geburtstagstorte. Sapphire seufzte gerührt als er den Schriftzug „Happy Birthday Sapphire“ las und wandte sich sofort zu Kori.

„Happy Birthday!“, rief sogleich die gesamte restliche Crew und Sapphire wurde dadurch nur noch gerührter.

„Das wäre doch nicht nötig gewesen“, sagte er mit erhöhter Stimme und Jade

schüttelte den Kopf über die Reaktion seines Bruders. Er musste gestehen, er freute sich selbst auch über die Geste, er freute sich darüber, dass auf seiner Torte, auf tatsächlich seiner eigenen Torte stand: „Happy Birthday Jade“ und am liebsten wäre er mit der ganzen Torte abgehauen und hätte sie ganz alleine verspeist, doch vor allem die Vernunft machte sich breit, eine ganze Torte war nicht gut für die Figur oder für seine Kondition.

Sapphire hatte bereits voller Freude die Kerze ausgeblasen und schnitt erste Stücke für die Crew herunter, kleine, denn sie alle wollten ein Stück von beiden Torten. „Ach, du kannst ruhig n größeres machen“, sagte Bing und hielt den Teller mit einem verzückenden Lächeln in Jades Richtung, der nun auch die Torte anschnitt.

„Das Stück meiner Torte, wird exakt so groß wie das Stück von Sapphires Torte“, sagte er beiläufig und tat genau das. Beinahe hätte er einen Messstab herausgeholt, doch er vertraute auf sein Augenmaß. Und tatsächlich, die Stücke waren auf jedem einzelnen Teller exakt gleich groß.

Die Konteradmirälin musste gestehen, sie war die der größte Fan einer Geburtstagsfeier, aber irgendwie gab ihr dieser Abend viel mehr als sie erwartet hatte. Sie hoffte eigentlich nur, ein wenig Ruhe, einmal, genießen zu können, doch die Feier war für jeden genau das richtige. Kori drillte sie alle regelrecht und sie hatten enormen Erfolg und genossen einen ausgesprochen guten Ruf in den Reihen der Marine. Selbst die Piraten zitterten, wenn sie die Marineflagge und die geköpft Meerjungfrau sahen. Sie wussten, kissing Whisky war ihnen auf der Spur und dass sie verloren waren, holte die Archimedes erst auf.

Gerüchte um die Soldatin machten sich bereits auf der gesamten Grandline breit und sorgten für Furcht in den billigen Reihen des Piratenzeitalters. In der neuen Welt lachte man noch über sie, doch das war für Kori nur noch mehr Ansporn, bald, ganz bald würden sie den zweiten Teil der Grandline besiegeln und dort die Piraten zu jagen, die es schafften, sich an der Marine vorbei zu stehlen. Doch nicht heute, heute wurde Geburtstag gefeiert und morgen konnte die neue Welt besiegelt werden, denn weit weg waren sie nicht mehr von der Redline, die die Meere voneinander trennte.

„Woher wusstest du, dass wir heute Geburtstag haben?“, fragte Jade in einer ruhigen Minute und Kori deutete zu Mushroom. „Seit sie bei Akio war, scheint sie alles über diese Crew zu wissen, was in irgendeiner Akte steht“, sagte sie und musste sogar kurz auflachen. Akio liebte es einfach, Geheimnisse zu erfahren und wenn es das Geburtsdatum eines Kollegen war. Jade nickte, als Akios Name fiel, war ihm schon klar, dass der Admiralsanwärter jedes noch so kleine Detail über jeden einzelnen der Marine wusste und da ging ihm ein Licht auf.

„Akio weiß vielleicht, welchen Rang Lakritz hat“, flüsterte er und brachte Funkeln in Koris Augen. Lakritz tat ihren Rang immerzu ab und sagte ihr, es tat nichts zur Sache, was aber nichts daran änderte, dass Kori keine Ahnung hatte, mit wem sie es zu tun hatte. Nun ja, seit einigen Wochen wusste sie zumindest, dass sie die Frau des Helden der Marine war und das musste Kori schon weit zu denken geben, doch naiv wie sie war – auch wenn sie es nicht mehr sein wollte – ging sie von nichts Schlimmem oder Gravierendem aus.

Akio wusste auch, dass die Zwillinge schlechte Erfahrungen mit dem Teilen von Torte hatten, was er Eddie eines Tages geflüstert hatte, als dieser im Hauptquartier eine besondere Torte auftischte. Ein Geheimnis war bei dem jungen Mann einfach nicht sicher.

„Das werden wir herausfinden“, sagte Kori und stahl sich dann davon. Sie ging an Deck und genoss die Stille. Zu wissen, dass die anderen ihren Spaß hatten und miteinander feierten, stellte sie schon zufrieden genug und auch, wenn sie es ganz nett fand, dabei zu sein, so musste es jemanden geben, der hier draußen darauf achtete, dass sie keinen Felsen ramnten oder, dass ein Piratenschiff an ihnen vorbei segelte. Doch nichts von all dem schien in dieser Nacht zu passieren. Das Unwetter hatte sich längst verzogen und die See war ruhig.

Kori verbrachte den Großteil der Nacht an Deck bis Lakritz zu ihr kam, bereit die restliche Nacht Aussicht zu halten.

„Danke Lakritz“, sagte Kori und verschanzte sich für ein paar Stunden schlaf in ihrer Kajüte. Die anderen, teil etwas rauschig, teils einfach nur absolut müde verpennten sogar den Großteil des nächsten Morgen an dem Kori bereits näher zur Redline navigierte.

Die Möwen krächten und die Sonnenstrahlen erwärmten die Haut der weißhaarigen Soldatin. Der Morgen war ruhig, zu ruhig und Kori fragte sich bereits, wann diese Stille wieder gebrochen wurde.

„Das ist mein Stück!“, drang eine laute tiefe Stimme durch den Gemeinschaftsraum und über Deck. Natürlich, es ging wieder los.

„Was heißt hier meines? Das ist mein Teller!“, grölte die nächste Stimme und zwischendurch jaulte das ein oder andere Teammitglied, welches nicht gerade Geburtstag hatte.

„Leise... mein Kopf“, murrte Mushroom, doch Jade und Sapphire waren bereits tief in einen Streit über das letzte Tortenstück verfallen. Niemand konnte mehr sagen, welcher Torte es angehörte, die Teller waren gut vermischt worden und es war kein Schriftzug mehr zu erkennen.

„Wage es ja nicht, das zu essen!“, rief Jade, denn Sapphire lief mit dem letzten Stück nach draußen und somit direkt in Koris Blickfeld. Auf der Gabel hatte der breiter gebaute bereits ein kleines Stückchen, mit welchem er Jade reizte und dieser ließ sich ohne nachzudenken auf diese Spielerei ein. Er zückte sogar sein Schwert und hielt es seinem Zwillingenbruder vor die Nase. Noch nie hatte er den breiteren mit seiner Waffe bedroht, immerzu waren es nur Fäuste und Worte, doch die Zwillinge meinten es ernst, denn Sapphire legte die Gabel zurück auf den Teller und hielt eben diesen weit von sich weg, dass Jade nicht ran kam.

Der Teller wurde schließlich an der Reling abgestellt, breit genug war sie ja, und der zweite zog sein Breitschwert um mit dem Bruder die Klingen zu kreuzen. Ein Schlagabtausch folgte dem nächsten.

"Ihr streitet doch nicht ernsthaft wieder über ein Stück Kuchen?", fragte Eddie

fassungslos als er an Deck kam und Szene vor sich analysierte. "Es ist mein Stück!", brüllten die Zwillinge gleichzeitig Richtung Eddie und teilten einander wieder harte Hiebe aus.

"Ihr seid doch keine drei Jahre mehr alt", offenbarte der Koch nun allen das Geheimnis. Beide ließen die Schwerter fallen und starteten den Blondinen an. "Egal ob drei oder fünfundzwanzig, das Stück steht mir zu", sagte Jade ernst. "Seit Jahren bist du dieser Meinung, obwohl du genau weißt, dass es mein Stück ist", brüllte Sapphire den schlankeren an und nun flogen die Fäuste. Eddie fasste sich an die Stirn und drehte gleich wieder um, diese Kindereien wollte er nicht länger beobachten und solange sie seine Küche nicht zerlegten, sollte er ihn nicht weiter stören.

Die Zwillinge waren so auf sich selbst fokussiert, dass sie die Torte, den Grund dieses Streites, komplett aus den Augen verloren.

Ein fataler Fehler, denn im nächsten Augenblick setzte eine ganz besondere Möwe zum Sturzflug an. Noch bevor die beiden erkannten, was jeden Moment geschah, war das letzte Stück, das Stück, welches einen Streit, wie Kori ihn zwischen den beiden nie gesehen hatte, entfachte, einfach weg und das Miststück einer Möwe hatte auch noch die Frechheit einfach an Bord zu verweilen. Doch dies hatte einen ganz anderen Hintergrund.

Um den Hals des Vogels war eine Zeitungsröhre geschlungen. Der Vogel wartete auf seine Bezahlung und diese würde er von Kori erhalten, das wusste er wohl, denn wohlgesonnen flatterte die Möwe hoch zu der Konteradmiralin, holte sich seinen Berry ab und überreichte die Marinezeitschrift, gefolgt von einem zweiten Schriftstück.

„Was ist das denn?“, fragte sich Kori und öffnete einen edel verzierten Brief.

„Das Miststück hat meine Torte gegessen!“, rief Sapphire während der Vogel sich schon wieder dahin machte. „Holt die Kanonen raus!“, brüllte er.

„Was heißt hier, dein Stück? Das war meines!“, mokierte sich Jade, doch egal wessen Stück es war, es war weg und die beiden konnten nicht dagegen tun. Verärgert legten sie die Schwerter beiseite und starrten dem Vieh nach.

„Für die Kanone ist der viel zu weit weg“, murmelte Jade und knurrte sauer vor sich hin. Sapphire stimmte ein, doch beide wurden sie von Kori von ihrem Zorn abgelenkt.

„Leute!“, rief sie euphorisch.

„Ich wurde zum Admiralsball eingeladen!“, verkündete sie die Nachricht aus dem Brief.